

Essenspaketeboykott verschärft sich zu einem Hungerstreik im Flüchtlingslager Neusässer Straße

FIA Flüchtlingsinitiative Augsburg

Pressemitteilung, 22. November 2010, 22 Uhr

Nachdem seit Donnerstag den 18. November ca. 200 Flüchtlinge aus der Gemeinschaftsunterkunft in der Neusässer Straße 206 in Augsburg die Essenspakete verweigerten, fand heute im Lager ein Treffen mit den Beteiligten und den UnterstützerInnen von der Flüchtlingsinitiative Augsburg (FIA) statt. Dabei erklärten die Flüchtlinge, dass sie die Essenspakete weiterhin ablehnen und gemeinsam für ein besseres Leben kämpfen werden. Spenden, um den Boykott aufrecht zu erhalten, wurden abgelehnt. Stattdessen befinden sich ca. 250 Flüchtlinge im Hungerstreik. Dazu sagten die Beteiligten, dass sie dies notfalls bis zum Hungertod beibehalten werden.

Morgen wollen sich Flüchtlinge aus anderen Unterkünften dem Essenspaketeboykott anschließen (Calmburgstraße und Schwabmünchen). Ob sie sich dem Hungerstreik anschließen ist noch nicht abzusehen.

Die Menschen im Lager Neusässer Straße (Flakkaserne) haben ihre Ziele formuliert und uns gebeten, diese an die Öffentlichkeit und in die Politik zu bringen:

- Geld statt Essenspakete
- Privatsphäre, Hygiene und menschenwürdiges Wohnen. Fünf Toiletten für 80 Personen, ein Herd für 25 Personen, bis zu acht Menschen in ein Zimmer gepfercht, das nur 25-30 qm hat – all das ist unerträglich. Daher ist die Schließung der Massenunterkünfte und die Unterbringung in privaten Wohnungen zwingend nötig.
- Bessere medizinische Versorgung und psychologische Unterstützung. (Viele der Asylsuchenden sind durch Flucht und Verfolgung schwerstens traumatisiert. Ein Leben in den Lagern macht dies nicht besser.)
- Abschaffung der Residenzpflicht
- Deutschkurse, um Integration zu ermöglichen
- Das Recht, zu arbeiten, um Steuern zu zahlen und sich selbst zu versorgen zu können

Auch wir sehen, dass es so keinesfalls weiter gehen kann. Menschen, die größtenteils aus Kriegsgebieten wie z. B. Somalia kommen, wissen sich nicht anderes zu helfen und würden den Hungertod vorziehen, als länger ein menschenunwürdiges Leben unter diesen Bedingungen zu führen. Sie wissen sich keinen anderen Ausweg mehr, als zu diesem Mittel zu greifen.

Flüchtlingsinitiative Augsburg, 22.11.2010

Kontakt: Anna Feininger, 0151-20615462 (Wir können gerne Kontakte zu beteiligten Flüchtlingen vermitteln und stehen Ihnen bei Nachfragen zur Verfügung)



Beratung im Lager Neusässer Straße, 22. November, ab 18 Uhr. Die Streikführer erläutern der Flüchtlingsinitiative Augsburg die Situation, die Beteiligten am Hungerstreik demonstrieren ihre absolute Entschlossenheit, bis zum Äußersten für eine Änderung ihrer Lage zu kämpfen. Wir sind beeindruckt und erschüttert von der Radikalität der Flüchtlinge und der Geschlossenheit ihrer Streikfront. Bild: www.forumaugsburg.de